

Ung

W-184.

Occipitalia W-184.
Potipin in carmina gratul.
von Dr. W. Z.
(Caspiana u. alij peregrata)
Insta. praxinta. ~~184a.~~ 184a.)

Die auf das Weiden erfolgte
Freude/

^{Wolte}
Bey den Höchſtvergnügten
Hochzeit-Feſte

^{Des}
Hoch-ſchwerwürdigen / Großachtbahren und
Hochgelahrten Herrn

IOH. HIERONYMI
DE VVEDIGS

SS. Theol. Lic: und der Marien-Kirche
In Bittenberg wohlverdienten

ARCHI-DIACONI,

^{Mit der}
Hoch-Edlen / Viel Ehr- / Witt- und Tugend belobten
F R A U E N

Anna Geb. Romarin/

Des Weyl. Tit.

Herrn M. IOHANNIS FABRICII,

Archidiaconi hieselbst hinterlaſſenen

Frau Wittb/

Aus ſchuldigſter Oblervanz

^{gegen}
Dieses Hoch-Prieſterliche Haus
Einiger Waſſen vorſtellen

I. I. Nevelein / LL. Studiosus.

Wittenberg / gedruckt durch Johann Daken.



Ich noch länger sich als **Witt-**
 ber denn beklagen:
 Das seine matte Brust noch
 ganz und gar verzehet:
 Sein hoher Geist kan dieß leicht aus
 dem Sinne schlagen!
 Was sich nicht ändern läßt / so ist
ER lobens werth.

ER werffe seinen Glor in eine finstre Kammer /
 Die mag an seiner statt hinfüro traurig seyn /
 Die Höne Frühlings Lust vertauscht des Winters Jammer
 Mit lauter Lustbarkeit / mit neuen Sonnenschein.
 Das **JHM** das Ungelück sein halbes Herz entnommen /
 So laß **ER** sich nunmehr ein neues Herze aus /
 Die angenehme Zeit ist ohne Zweifel kommen /
 Die zieht **JHR** unvermerckt in ein beliebtes Haus.
 Was **JHM** der Todt geraubt / das nehm' **ER** nunmehr
 wieder /
 So kan **ER** fedlich seyn / so tauschet **ER** vergnügt /
 Das Glück ist Kugelrund / bald stößet es den nieder /
 Dem hilft es wieder auf / der ietzt zu Boden liegt.

Wo sind! Hochheurer Mann/ die traurens vollen
Worte:

Hier hab ich war das Kind/ doch mich ver-
lässest du.

Das war sein Weh und Ach: doch schließt die Trauer-Pforte
Mit neuer Süßigkeit sich heute wieder zu.

Sein Schatz weicht nicht von I. M. / nun ist Sie nicht ver-
lohren /

Nun lebet ER vergnügt / und Jener Ebenbild

Wird icho wiederum von neuen erst geböhren:

Drum ist die Noth vorbei/ das Trauren ist gestillt.

ER sucht sein mattes Werk nun wiederumb zu lehen/

ER sucht die Gründigkeit wie vormahls wieder vor/

Womit ER sich zuvor nur pflegte zu ergößen/

By er sein ander Werk in der Geburt verlohre.

Wie sollte! Theurer Mann / mich dieses nicht erscheinen

Das ER nunmehr vergnügt und ohne Sorgen lebe?

Der Höchste gebe nur den Segen und Bedeyen/

Und mache daß das Glück auf seinen Haupte schwebt.

So geht es in der Welt: bald hört man Klagen und Trauren

Bald überzieht ein Haus ein schweres Ungelück:

Die Kinder höret man der Mutter Todt betauern/

Da alles klaget fast in einem Augenblick.

Sedoch bald lehret sich das Leid in Freud und Bonne/

Das Trauren leget sich/ die Freude löst sich empor/

Auf strengen Regen folgt die Amuthsvolle Sonne/

Die aller Sternen Bracht bey weiten gehet vor.

Nunmehr siehet man die Sonne wieder scheinen/

Die Seiner Liebsten heut aus ihren Augen leucht/

Die Freude folget nun auf Klagen und auf Weinen/

Weil alles Ungemach vor dieser Sonne weicht.

Gott laße diesen Schak JHM stets zum Troste leben!
 Damit ER von der Müß' und Sorgen sey befreyt!
 Die JHM in seinem Ambt noch manche Lust kan geben!
 Die/ wenn ER Sorgensvoll/ sein Herke ganz verneut.
 Des Jacobs Trauer-Post/ die müsse von JHM fliehen/
 Da ER dies hören muß: daß seine Rachel Todt/
 Dein Unglück müsse sich nach seinem Hause ziehen!
 Es muß entfernet seyn das Mägen und die Noth.
 Mitten laß/ o Gott/ hier Deinen Segen spüren!
 Alwo dein Aaron/ der DJR getreulich dient!
 Du wollest stets sein Thun noch ferner also führen!
 Daß sein verdientes Lob iemehr und höher grünt.
 Die Kinder laße stets des Vaters wege gehen!
 So fehlet garnichts mehr was JHM vergnügen kan.
 Gott laße dieses Haus stets seine Wolthat sehen!
 Und seh' es immerfort mit Vater-Augen an.
 So trifft mein Scuffzen ein/ so ist mein Wunsch erfüllet:
 Gott segne dieses Paar / und gebe ihnen
 Glück /

Ihr Haus sey für und für mit lauter Freud
 umhüllet /
 So kömmt die Freuden-Zeit / das Leiden
 geht zurück.



Ung. VI 184

184



Die auf das Weiden erfolgte
Freude/

Wolte
Bey den Höchstvergnügten
Hochzeit-Feste

Des
Hoch- Ehrwürdigen / Prokagtebahren und
Hochgelahrten Herrn

IOH. HIERONYMI
DE VVEDIGS

SS. Theol. Lic: und der Marien-Kirche
In Wittenberg wohlverdienten

ARCHI-DIACONI,

Mit der
Hoch-Edlen / Viel Ehr- Sitt- und Tugend belobten
F R A U E N

Anna Geb. Romarin/

Des Weyl. Tit.

Herrn M. IOHANNIS FABRICII
Archidiaconi hieselbst hinterlassenen

Frau Wittb/

